

# Macht als struktur- und organisationsbildendes Konzept des Theaterbetriebes

## Power as Concept of structure and organization in theatre

THOMAS SCHMIDT\*

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main

### *Abstracts*

Der vorliegende Aufsatz beruht auf der Studie *Kunst und Macht im Theater* (2018) die unter knapp 2.000 Teilnehmern – vorrangig künstlerische Mitarbeiter und Darsteller an deutschen Theatern – durchgeführt worden ist. Er befasst sich mit dem Thema der Arbeitsbedingungen, der Macht und des Machtmissbrauchs im Theater. Zu den wesentlichen Ergebnissen zählen, dass über 50 % der Teilnehmer in ihrer Karriere mindestens einmal Machtmissbrauch ausgesetzt war und, dass die sozialen Ansprüche der Mitarbeiter in vielen Theatern schlicht übergangen werden, während die Interessen der Intendanten in den Mittelpunkt gestellt werden. Die Theater sind strukturell so aufgestellt, dass sie den Missbrauch von Macht befördern, zudem fehlen Leitbilder und Verhaltenskodizes um den Gebrauch von Macht zu regulieren. Von ihren Intendanten werden weder eine Vorbildung in Personalleitung und Management noch ausgebildete soziale Kompetenzen vorausgesetzt. Wer entsprechende künstlerische Voraussetzungen mitbringt und über die richtigen Netzwerke verfügt, wird als leitungsfähig erachtet. Macht wird zu einem Management-Instrument und festigt die hierarchischen Strukturen und das Intendanten-zentrierte Leitungsmodell. Sie wird damit zu einem Struktur- und Organisationsbildenden Konzept im deutschen Theaterbetrieb.

The article is based on the study *Art and Power in the Theater* (2018), which was conducted among nearly 2,000 participants – primarily artistic staff and performers. The article analyzes the topics of power and abuse in the theater organizations. Key findings include that over 50 % of participants have experienced at least one abuse of power in their careers. In addition, the social demands of employees in many theaters are simply ignored, while the interests of the directors are placed at the center. The theaters are structurally organized to promote the abuse of power. Moreover, mission statements and codes of conduct are lacking to regulate the use of power. It is not expected, that their directors are trained in human resources, management or social skills. Any senior theater artist, who has the necessary artistic prerequisites and the right networks, is considered to be capable of leadership in theaters. Power becomes a management tool, consolidating hierarchical structures and the director-centered governance model. It thus becomes a structural and organizational concept in the German theater landscape.

### *Keywords*

Theater-Organisation, Theater-Management, Theater-Strukturen, Macht als Management-Instrument, Soziale und Arbeitsbedingungen von Theater-Künstlern

Theater Organization, Theater Management, Theater Structures, Power as a Management Tool, Social and Working Conditions of Theater Artists.

\* Email: [Thomas.Schmidt@hfm-dk-frankfurt.de](mailto:Thomas.Schmidt@hfm-dk-frankfurt.de)